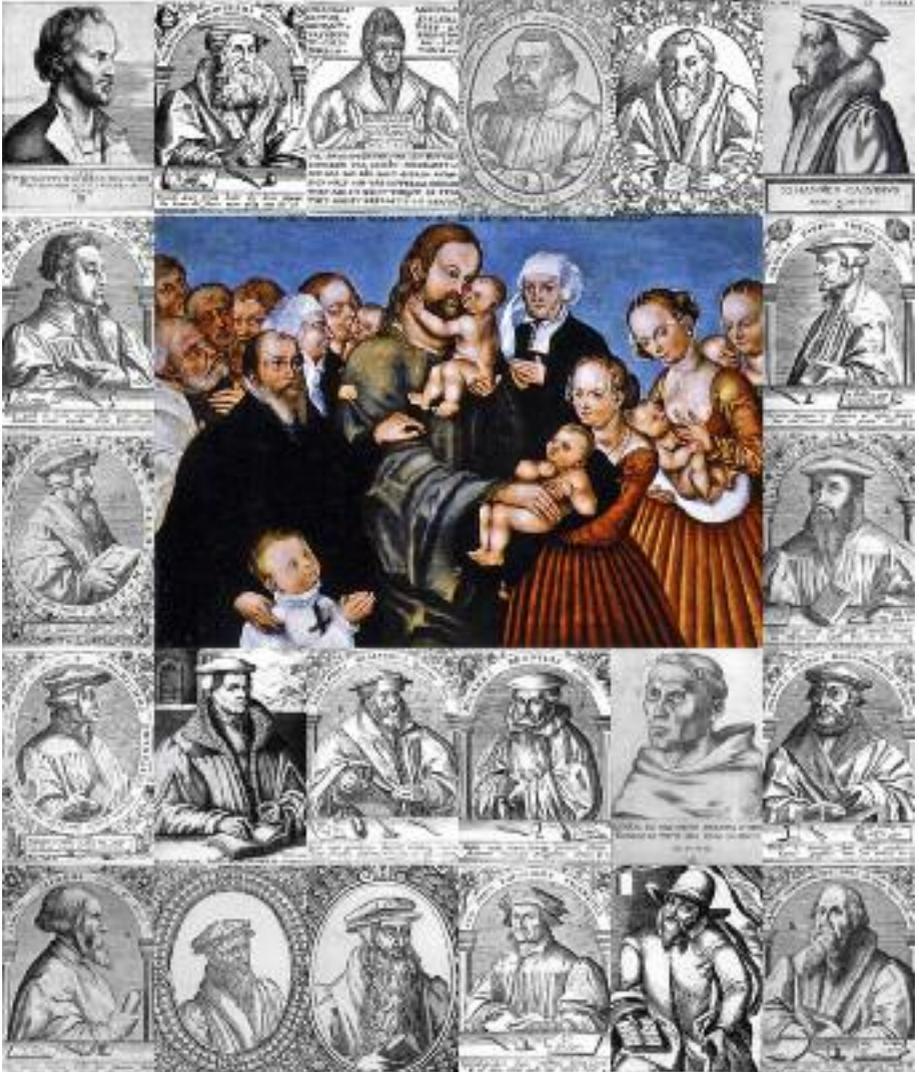


Gemeindebrief

FURTWANGEN | GÜTENBACH | VÖHRENBACH

SOMMER 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

das Reformationsjubiläum erreicht allmählich die Zielgerade und die Lutherverehrung geht schon manchen ein wenig auf die Nerven. Mir ist das Gedicht „Fragen eines lesenden Arbeiters“ von Bertolt Brecht eingefallen. Es beginnt so: „Wer baute das siebentorige Theben? In den Büchern stehen die Namen von Königen. Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?“ und „Cäsar schlug die Gallier. Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?“ Man müsste den Text im Blick auf die Reformation fortschreiben, ungefähr so: „Martin Luther reformierte die Kirche – er ganz alleine? Waren da nicht noch andere beteiligt?“ Vom Geist ergriffene Menschen: Frauen, die ihre Klöster verließen, wie Katharina von Bora oder Elisabeth Silbereisen, oder kämpferische und mutige Männer wie Thomas Müntzer oder Menno Simons, Leute die bereit waren, alles zu riskieren für das Reich Gottes. Es war eben nicht nur Martin Luther.

Das Titelblatt zeigt kleine Abbildungen von eher zufällig ausgewählten Reformatoren, die – theologisch aber auch geographisch – ein weites Spektrum

der Reformation abdecken. Sie umrahmen ein Epitaphbild für die Familie des Theologen Caspar Cruciger. Es stammt aus der Werkstatt von Lucas Cranach dem Jüngeren, der als „Medienpapst“ des 16. Jahrhunderts maßgeblich an der Ausbreitung der reformatorischen Gedanken beteiligt war.

Jesus im Zentrum des Bildes segnet die Kinder. Man vermutet, dass links im Bild Elisabeth und Caspar Cruciger dargestellt sind. Das Motiv selbst war in der Reformationszeit sehr beliebt, in vielfacher Ausfertigung hat es die Wittenberger Cranach-Werkstatt verlassen. Es findet sich fast vierzigmal auf den von der Universität Heidelberg zusammengestellten Corpus-Cranach-Webseiten (cranach.net).

Ein wesentliches Anliegen der Reformation Luthers war denn auch: „solus Christus“ – „allein Christus“. Die Familie, die sich um Jesus schart, weist auf die Trägerin der frohen Botschaft hin – eben die Familie als Ort des gegenseitigen Vertrauens, das aus dem Glauben wächst. Gleichzeitig wird sichtbar, dass die kleinen Leute sich von Jesus berührt und geführt wissen, dass sie allein aus dem Glauben an

ZUM GELEIT

den Erlöser, den Auferstandenen voller Vertrauen durchs Leben gehen.

Übrigens weist die Montage auf dem Titelbild darauf hin, dass hinter diesen ehrwürdigen Theologen des 16. Jahrhunderts, also der ersten reformatorischen Zeit, starke Frauen standen, oft genug selbst theologisch gebildet. Sie hielten je auf ihre Weise ihren Männern den Rücken frei und es ist bezeichnend, dass es nur ganz wenige Bilder von diesen Frauen gibt – auf den Seiten 12 bis 13 in diesem Gemeindebrief gehen wir darauf ein!

Der lesende Arbeiter Brechts fragt zu Recht, wieso nur die hohen Herrschaften in den Geschichtsbüchern erwähnt werden, da doch die einfachen Menschen die Geschichte genauso gestalten und die Regierungen

ohne sie nichts ausrichten könnten. Wer solche Fragen stellt, der legt die Scheu vor großen Namen ab und weiß – bei aller Wertschätzung für die Lebensleistung dieser „Heroen der Vergangenheit“ – dass es auf die kleinen Schritte der kleinen Leute heute ankommt und auf die vielen geduldigen kleinen Veränderungen. Reformation ist also mehr als ein Lutherjubiläum! Reformation lebt vom Engagement aller Christenmenschen – ganz konkret bei uns, hier in unserer Kirchengemeinde Furtwangen-Güntenbach-Vöhrenbach.

Eine schöne und gute Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Gemeindefest am 29. Oktober 2017

Bitte beachten Sie den Beileger in diesem Gemeindebrief!
Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!

„Seid allezeit bereit zur Verantwortung“

... so beginnt im Gesangbuch der Vorspruch zum Abschnitt „Bekenntnisse“, den die meisten noch kaum gesehen haben: **Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist (1. Petr 3, 15).** Dazu gehören neben den Glaubensbekenntnissen, die wir im Gottesdienst sprechen, das Augsburger Bekenntnis (1530), auch die Barmer Erklärung (1934) und die Leuenberger Kondordie (1973).

Brauchen wir diese Texte? Es sind ja nur wenige Beispiele dafür, dass man sich immer über den christlichen Glauben Gedanken machte. Es ist aber interessant, dass die Landeskirchen dabei z. T. ganz verschiedene Texte gewählt haben, auch in Baden und Württemberg. Statt Luthers Kleinem Katechismus dort der von Luther/Brenz; statt Leuenberg die Stuttgarter Schulderklärung (1945). Aber es sind immer Beispiele, die über die Visionen, die Hoffnung in uns, Rechenschaft geben.

Wie notwendig dies im wörtlichen Sinn ist, wird klar, wenn wir auf die

letzten 100 Jahre zurückblicken: Die Erklärung von Barmen ist gegliedert in 6 Thesen, die besonders wichtige Glaubensaussagen gegenüber der NS-Machtideologie herausstellen. Und jedes Mal heißt es dann: wir verwerfen die falsche Lehre ... Das Stuttgarter Schuldbekenntnis ermöglichte einen neuen Anfang nach der Verstrickung in dieses Machtgefüge. Die soziale Marktwirtschaft war auch keine Erfindung von Ludwig Erhard. Noch im Krieg hatte Bonhoeffer den ökumenischen Freiburger Kreis um C. von Dietze, W. Eucken u. a., im Namen der Bekennenden Kirche beauftragt, eine Denkschrift „Politische Gemeinschaftsordnung“ und ein Modell für eine ordoliberalen Wirtschaft zu erarbeiten. Zusammen mit der katholischen Soziallehre von Nell-Breuning entstand nach Kriegsende das Modell. Erhard hatte den Mut, die im Krieg eingeführten Bezugsscheine nach der Währungsreform abzuschaffen, und setzte die neue Wirtschaft in Kraft.

Die Bedeutung der evangelischen Kirche in der DDR (die durch die Hilfe der EKD im Westen überleben konnte) für den friedlichen Verlauf der

„Wende“ und die runden Tische danach ist unbestritten. Aber schon vorher hat sie auf der Weltkirchenkonferenz in Vancouver 1983 den Dreiklang von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung als Vision eingebracht. Das war eine präzisere Formulierung unserer Hauptprobleme als Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit bei der französischen Revolution. Bei uns haben die Menschenketten gegen Atomraketen im Herbst 83 den Atomkrieg mit verhindert, der nach der mit viel Glück überstandenen Kubakrise (1962) schon wieder drohte. Denn entgegen der Beteuerungen beider deutschen Regierungen wurden auf beiden Seiten heimlich Atombunker gebaut und Spezialkräfte für einen atomaren Krieg ausgebildet. Und heute besteht diese Gefahr noch stärker.

Lässt sich das Plutonium, das in den letzten 75 Jahren erzeugt wurde, je wieder aus der Welt schaffen? Ganz sicher nicht durch Nachrüstung. Darum dürfen wir niemand die Verantwortung übertragen, der dies fordert. Unsere Landessynode hat vor 4 Jahren beschlossen, den Zivilen Frie-

densdienst (ZFD) und Konfliktbewältigung (ZKB) zu fördern. Sie ist damit auf einem guten Weg wie im letzten Jahrhundert, sollte es aber stärker betonen. Aber wir bleiben mitverantwortlich, auch für den Hass im Netz, das Mobbing, das Klima, die Wahlergebnisse usw., auch für den Frieden. Lasst uns protestieren gegen rechtshaberische Herrscher, die alle zum rechten Glauben, Tun und Denken zwingen wollen, wie es unsere Vorfahren auf dem Reichstag in Speyer 1529 getan haben; was uns den Namen Protestanten eintrug. Feiern wir die Reformation auch mit einem redlichen Bekenntnis zur „Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an Gottes Geschöpfen“, wie es in der Barmer Erklärung (2) heißt.

D. Roether

Monatsspruch für Juli

**Ich bete darum, dass eure
Liebe immer noch reicher
werde an Erkenntnis und
aller Erfahrung.**

Phil 1,9 (L)

Konfirmation 2017

Die diesjährigen Konfirmationen fanden am 6. Mai in Furtwangen und am 13. Mai in Vöhrenbach statt. Wie immer wurde an den jeweiligen Vorabend Abendmahlsgottesdienste gefeiert. Dabei kam das von den Konfis im Rahmen des Konfi-Unterrichts selbst gefertigte Abendmahlsgeschirr zum Einsatz.



Konfirmiert wurden (von links) Cindy-Lou Borowski, Eva Slckinger, Domenic Hug, Tim Fesenmayer, Anna-Maria Bärmann, Noah Schirmaier, Jörg Waldvogel, Selina Adamsky, Tabea Fesenmayer und Leon Litzel.

Jubelkonfirmation

In diesem Jahr findet die Jubelkonfirmation am Erntedankfest (1. Oktober 2017) statt. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt an (telefonisch unter 07723/7359 oder per E-Mail: pfarramt@ekibreg.de). Es dürfen sich alle, die sich gerne an Ihre Konfirmation erinnern und erneut gesegnet werden möchten, an diesem festlichen Gottesdienst beteiligen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie seinerzeit hier im Bregtal konfirmiert wurden oder an einem anderen Ort. Auch die Zahl der seither verstrichenen Jahre ist nicht maßgeblich.



AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

DIE INHALTE DIESER RUBRIK
KÖNNEN AUS GRÜNDEN DES
DATENSCHUTZES LEIDER NICHT
DARGESTELLT WERDEN.

WIR BITTEN UM IHR VERSTÄNDNIS!

Weitweit
Gemeinden
helfen
GAW



SPENDEN-DANK

Die Jahressammlung des **Gustav-Adolf-Werkes** erbrachte in unserer Kirchengemeinde in diesem Jahr insgesamt **235,00 Euro**.
Einen herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.



GOTTESDIENSTE VON JULI BIS DEZEMBER 2017

Datum		Furtwangen	Gütenbach	Vöhrenbach
14.07.	Sozialkonzept Luisenhof**			10.00
15.07.	Vorabendgottesdienst	18.00		
16.07.	5. Sonntag nach Trinitatis			10.00
22.07.	Vorabendgottesdienst		18.00	
23.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
30.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
02.08.	Altenheim St. Cyriak*	10.00		
04.08.	Sozialkonzept Luisenhof**			10.00
05.08.	Vorabendgottesdienst			18.00
06.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
13.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
19.08.	Vorabendgottesdienst	18.00		
20.08.	10. Sonntag nach Trinitatis			10.00
26.08.	Vorabendgottesdienst		18.00	
27.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
01.09.	Sozialkonzept Luisenhof**			10.00
02.09.	Vorabendgottesdienst			18.00
03.09.	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
06.09.	Altenheim St. Cyriak*	10.00		
10.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
16.09.	Vorabendgottesdienst	18.00		
17.09.	14. Sonntag nach Trinitatis			10.00
23.09.	Vorabendgottesdienst		18.00	
24.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
30.09.	Vorabendgottesdienst			18.00
01.10.	Erntedankfest und Jubelkonfirmation	10.00		
04.10.	Altenheim St. Cyriak*	10.00		
06.10.	Sozialkonzept Luisenhof**			10.00
08.10.	17. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
14.10.	Vorabendgottesdienst	18.00		
15.10.	18. Sonntag nach Trinitatis			10.00
21.10.	Vorabendgottesdienst		18.00	
22.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
29.10.	Reformationssingspiel	10.00		
31.10.	Reformationstag	10.00		
01.11.	Altenheim St. Cyriak*	10.00		
03.11.	Sozialkonzept Luisenhof**			10.00
05.11.	21. Sonntag nach Trinitatis	10.00		
11.11.	Vorabendgottesdienst			18.00
12.11.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00		



GOTTESDIENSTE VON JULI BIS DEZEMBER 2017

Datum		Furtwangen	Gütenbach	Vöhrenbach
18.11.	Vorabendgottesdienst		18.00	
19.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00		
22.11.	Buß- und Bettag		19.00	
25.11.	Vorabendgottesdienst			18.00
26.11.	Ewigkeitssonntag	10.00		
01.12.	Sozialkonzept Luisenhof**			10.00
03.12.	Erster Advent: Familien-Gottesdienst	17.00		
06.12.	Altenheim St. Cyriak*	10.00		

* Altenheim St. Cyriak, Kirchberg 6, 78120 Furtwangen

** Sozialkonzept Luisenhof, Schwimmbadstr. 8, 78147 Vöhrenbach

Eventuelle Terminänderungen werden in der Tagespresse und auf unserer Homepage veröffentlicht!

Junge Gemeinde lädt ein



Habt ihr euch nicht auch gefragt warum es in unserer Gemeinde so wenige Angebote für Jugendliche gibt? Nun das haben wir auch getan, und beschlossen das zu ändern. Hiermit geben wir die Gründung der Jugendgruppe der Evangelischen Kirche Furtwangen- Gütenbach -Vöhrenbach bekannt. Unser Name lautet Junge Gemeinde kurz JG. **Wer sind wir?** Zum Team gehören: Hannah Rist, Tammy Schäfer, Amy Schäfer, Tobias Disch, Jarno Kleiser und Bärbel Kern. **Wo treffen wir uns?**

Im Evangelischen Gemeindehaus im Jugendraum (UG). **Wann treffen wir uns?** Unsere Treffen finden immer am zweiten Samstag im Monat statt.

Geplante Termine bis Dezember 2017:

8. Juli 2017	15 Uhr
9. September 2017	13 Uhr
14. Oktober 2017	13 Uhr
11. November 2017	14 Uhr
9. Dezember 2017	14 Uhr

Was werden wir tun? Hauptsächlich geht es uns darum unseren Platz in der Gemeinde zu finden, zusammen Spaß zu haben und Zeit zu verbringen bei gemeinsamen Aktionen und Unternehmungen. Auch mit dem Wort Gottes werden wir uns auseinander setzen. Jeder ab 12 Jahren ist herzlich eingeladen.



TERMIN-VORSCHAU

- 20.07.** 15.00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**
Alle Senioren ab 70 Jahren, die im Mai, Juni und Juli Geburtstag haben, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus Furtwangen eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 07723-7359.
- 22.07.** 10.00 Uhr **Kinderstunde**, Gemeindehaus Furtwangen
weitere Termine: 23.09., 07.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.
- 25.07.** 15.00 Uhr **Grillnachmittag der Senioren**,
alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich zum Grillnachmittag ins Gemeindehaus eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: 07723-7359.
- 05.08.** 15.00 Uhr **TrauerTreff „Lichtblick“**, Gemeindehaus Furtwangen
In der Trauer nicht allein bleiben, sich mit anderen Trauernden zu treffen, Kontakt untereinander zu pflegen, sich auszutauschen, zuschweigen und zuzuhören, dazu gibt der „TrauerTreff Lichtblick“ die Möglichkeit.
Weitere Termine: 2. September • 7. Oktober • 4. November • 2. Dezember
- 24.09.** 10.00 Uhr **Drachenfest auf der Alteck**
mit Open-Air-Gottesdienst um 10 Uhr und anschließender Bewirtung
- 27.09.** 19.30 Uhr **Vortrag: Luther und die Psychoanalyse**
Referentin: Dipl.-Psych. Gabriele Sander-Bauer, Gemeindehaus
- 01.10.** 10.00 Uhr **Erntedank-Gottesdienst**
mit Jubiläums-Konfirmation und Abendmahl
Sie sind herzlich eingeladen in diesem Gottesdienst Ihrer Jubiläums-Konfirmation, ob Silberne, Goldene, Diamantene oder Eiserne Konfirmation, ob hier oder anderswo konfirmiert, zu gedenken. Feiern Sie mit und melden Sie sich im Pfarramt an.
- 19.10.** 15.00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**
Alle Senioren ab 70 Jahren, die im August, September und Oktober Geburtstag haben, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus Furtwangen eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 07723-7359.
- 28.10.** 19.00 Uhr **Kleine Abendmusik, „Etlich cristliche Lider“**
Kirche Furtwangen
- 29.10.** 10.00 Uhr **Gemeindefest**
Singspiel „Viel Theater um Luther“, Kirche Furtwangen
• Anschließend Bewirtung und Kinderprogramm
- 18.00 Uhr **Abendandacht**
- 30.10.** 15.00 Uhr **Gesprächs-Kaffee**
„Reformatorisches in der Diaspora“, Gemeindehaus
- 31.10.** 10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst zur Reformation**,
Kirche Furtwangen

GEMEINDELEBEN: LUTHER SINGSPIEL

Familie Luther sitzt beim Abendbrot, und die Kinder bitten ihre Eltern, von früher zu erzählen. Das ist die Ausgangssituation des Musicals, das unter der Regie von Cornelia Schäfer zum Reformationsfest aufgeführt wird. Das Theaterspiel findet am Sonntag, 29. Oktober um 10 Uhr statt, als Auftakt zum Gemeindefest. Die Hauptrollen sind besetzt, für eine Reihe kleinerer Rollen wie Bürger oder Soldaten können noch Mitspieler einsteigen, erläutert Cornelia Schäfer. Grundlage des Spiels ist das Musical von Heiko Bräuning. Im Wechsel von Texten, Rückblenden und Gesang lassen die Schauspieler das Wirken Luthers Revue passieren. Seit Mai wird geprobt, das erste Tref-

fen war vor allem der Rollenverteilung gewidmet. Rund ein Dutzend Schauspieler, der Kirchenchor unter Leitung von Ilse Stöckl und einige Solisten werden mitwirken. Auch auf die Mithilfe der Konfirmanden hofft die Regisseurin. Denn es gibt noch eine Menge Arbeit: Kulissenbau und Technik beispielsweise. Um die mittelalterlichen Kostüme auszuwählen, werden die Mitwirkenden erst einmal den eigenen Fundus prüfen.

Die dritte Probe nach der Sommerpause findet am Samstag, 9. September um 10 Uhr in der Kirche statt. Wer Interesse hat, sich an dem Theaterspiel um den Reformator zu beteiligen, kann sich im Pfarramt melden, oder einfach vorbei kommen.



Bild: Christa Hajek

Bei der ersten Leseprobe versammeln sich die Hauptdarsteller des Luther-Singspiels. Im Bild von links sitzend Kilian Renz, Tammy Schäfer, Amy Schäfer, Tobias Markon und Tobias Disch, stehend Marleen Goldmann und die Regisseurin Cornelia Schäfer.

Die Frauen der Reformation

Die Frauen der Reformationszeit schienen lange in Vergessenheit geraten. Die heutige Spurensuche zeigt, dass die reformatorischen Kernaussagen – die vier reformatorischen Soli, die Lehre vom gemeinsamen Priestertum aller Getauften und die Überzeugung von der Freiheit jedes Christenmenschen – eine enorme emanzipatorische Kraft besaßen.

Junge Nonnen in den Klöstern haben diese Grundüberzeugungen genauso auf sich bezogen wie die Frauen des Adels und Handwerkertöchter. Sie haben sie als Erlaubnis und Aufforderung verstanden, eigenständig das Evangelium zu verkünden, sich in das Geschehen der Welt einzumischen und die Reformation in Wort und Tat mitzugestalten. Dabei waren die Frauen mehr noch als die Männer heftigen und bisweilen auch niederträchtigen Anfeindungen ausgesetzt. Mit Elisabeth Cruciger und Katharina Zell möchte ich zwei Frauen vorstellen, die so mutig waren, die Sicherheit ihrer vertrauten Welt hinter sich zu lassen, einen Pfarrer zu heiraten und damit das Neuland der Welt der Reformation zu betreten.



Elisabeth Cruciger (1500 – 1535)

Sie gehört zu den fast vergessenen Frauen der Kirche. Außer einem Kirchenlied „Herr Christ, der einig Gottes Sohn“ (EG 67) ist von dieser ersten Dichterin der evangelischen Kirche nichts überliefert. Wie viele Adelstöchter ging sie ins Kloster und hat dort zu Beginn der zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts die reformatorische Bewegung kennengelernt und bald darauf das Kloster verlassen und ging nach Wittenberg. In dieser Zeit dichtete sie das uns noch bekannte Kirchenlied. Der Text des Liedes zeigt, ihre theologische Eigenständigkeit und ihre tiefe Religiosität. Virtuos verbindet sie biblisches Zeugnis, altkirchliche Tradition, mittelalterliche Frauenmystik und die neue evangelische Lehre. Verheiratet war sie mit Caspar Cruciger, einem Schüler Luthers und Melanchthons, der ab 1528 Professor der Theologie und Prediger an der Schlosskirche in Wittenberg war.



Katharina Zell (1497 – 1562)

Von Wittenberg nach Straßburg – die freie Reichsstadt ist ein weiterer wichtiger Ort der Reformation. Auch Katharina Zell lernte die Schriften Luthers und die anderer Reformatoren Anfang der 1520er Jahre kennen. 1523 heiratet sie den Priester und Prediger Matthäus Zell. In die öffentliche Auseinandersetzung um das neue Lebensmodell der „Priesterehe“ greift Katharina Zell mutig und beherzt mit einer Flugschrift ein. Wie viele andere Frauen der Reformation erlebt auch sie, dass ihr öffentliches Auftreten scharf kritisiert wird. Sie erhält ein Publikationsverbot. Sie lässt sich dadurch nicht einschüchtern und wirkt weiter an der Seite ihres Mannes als Seelsorgerin und Sozialdiakonin. Sie gibt zwei Liederbücher heraus, damit die Kernaussagen der evangelischen Lehre der ganzen Gemeinde „ins Herz gesungen“ werden können. Sie legt das Vater unser und die Psalmen als Trostworte aus

und die Bibel aus der Perspektive einer Frau. So kann sie ihr eigenes Auftreten in der Öffentlichkeit mit den Beispielen der biblischen Frauen rechtfertigen. Sie kümmert sich um Bildungseinrichtungen, ein Armenhaus, Gefängnisseelsorge und die Unterbringung von Flüchtlingen. Dreimal hat sie öffentlich gepredigt, bei der Beerdigung ihres Mannes und bei der Beerdigung von zwei Täuferfrauen, denen ein kirchliches Begräbnis verweigert worden war. Katharina Zell verstand sich als gleichberechtigte Mitarbeiterin ihres Mannes im Dienst der Kirche, als Reformatorin und als Geistliche. So hat sie auch ihr Mann gesehen. Sie selbst bezeichnet sich am Ende ihres Lebens als „Kirchenmutter“.

Mit der Biographie dieser beiden auf unterschiedliche Weise sehr eigenständigen „Pfarrfrauen“ wird deutlich, wie Frauen sich durch die Gedanken der Reformation begeistern ließen und mutig aufgebrochen sind aus alten Rollenbildern. Ihr Mut könnte auch heute ansteckend sein.

Gabriele Sander-Bauer

Die Kinderstunde lädt ein



Wer war nochmal Martin Luther?

Im Reformationsjahr lernen die Kinder der Kinderstunde Martin Luther kennen. Im Stabpuppenspiel erzählen

Katharina und Martin Luther ihren Kindern die unterschiedlichen Stationen ihres Lebens. Mit Spiel und Basteln werden diese Erfahrungen vertieft. Alle Kinder zwischen 3 und 10 Jahren sind herzlich eingeladen alle 14 Tage samstags von 10 bis 11.45 Uhr dabei zu sein. Das Leitungsteam:

Cornelia Schäfer, Tammy Schäfer, Marleen Goldmann und Gabriele Sander-Bauer, freuen sich auf Euch.

Wer noch Fragen hat kann sich gern bei Gabriele Sander-Bauer melden: 0157/38551263.

Wir treffen uns am 23.09, 07.10, 04.11, 18.11, 02.12, 16.12.



Geht's noch? Diakonie gegen Armut!



Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, den Menschen in Not zu zeigen, dass es weiter geht! Überweisungsträger und Spendentüte liegen dem Gemeindebrief bei. Vielen Dank!

Mehr Informationen unter: www.diakonie-baden.de oder bei: Volker Erbacher, Pfr., erbacher@diakonie-baden.de

KONTAKTADRESSEN

Evangelisches Pfarramt Furtwangen
Baumannstr. 35
78120 Furtwangen

Sekretariat: Sylke Barwich
☎ 07723-7359, Fax 03212-1039044
E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr von 8.30 – 11.30 Uhr

Pfarrer: Dr. Lutz Bauer
☎ 07723-91141, Fax 07723-91151
E-Mail: bauer@ekibreg.de

Hausmeisterin:
Furtwangen/Vöhrenbach:
Viorica Cosma
☎ 07723-5042646

Kindergarten Regenbogen
Rabenstr. 29
Leiterin: Emilie Göb ☎ 07723-7278

Beratungsstelle: Corina Heim
Sprechstunde Triberg
Di 13.30 – 16.30 Uhr
St. Georgen ☎ 07724-1876
oder stgeorgen@diakonie.ekiba.de

Sozialstation
Lindenstr. 6 ☎ 07723-3909

Kirchenälteste:
Peter Baake ☎ 07723-5042236
Hannelore Frank ☎ 07723-1597
Eva Renz ☎ 07723-6599999
Cornelia Schäfer ☎ 07723-503990
Stephanie Danner ☎ 07723-9298669
Jörg Markon ☎ 07723-50030
Susanne Dorer ☎ 07727-91069
Alfred Heinzelmann ☎ 07727-919246
Heinz Kallweit ☎ 07727-9295932

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evang. Kirchengemeinde
Furtwangen – Gütenbach –
Vöhrenbach

Redaktionskreis:
Waltraud Pahling, Christa Hajek,
Sylke Barwich, Lutz Bauer.
Lesermeinungen und Spenden
sind sehr willkommen.

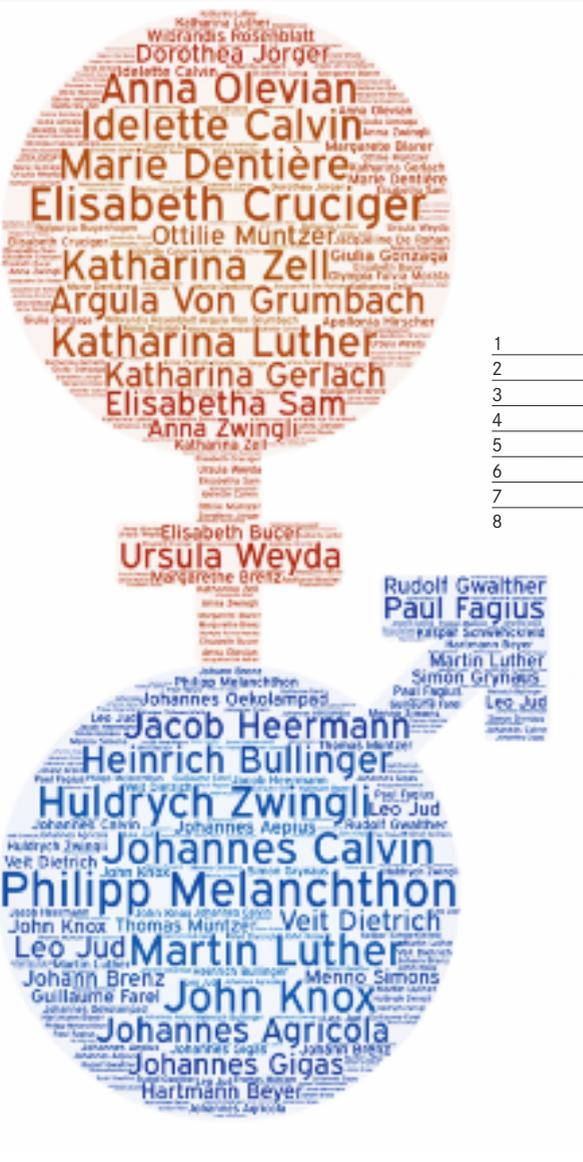
Layout: Verlag 89 Gemeindebrief-
Service, www.verlag89.de.

Druck: Leitz Medien e.K.
Bismarckstraße 6
78120 Furtwangen

Spendenkonten:
Evangelische Kirchengemeinde
Furtwangen-Gütenbach-Vöhrenbach

- Sparkasse Schwarzwald-Baar
IBAN: DE28 6945 0065 0026 015299
BIC: SOLADES1VSS
- Volksbank Triberg
IBAN: DE84 6649 2700 0120 5166 04
BIC: GENODE61KZT

MINI-RÄTSEL ZUM TITELBILD NICHT NUR FÜR KINDER



1	9	17
2	10	18
3	11	19
4	12	20
5	13	21
6	14	22
7	15	
8	16	

Die Aufgabe:

Finden Sie heraus, welcher Reformator auf dem Titelblatt an welcher Stelle abgebildet ist und mit wem er verheiratet ist – viel Spaß beim Knobeln! Die drei Einsendungen mit den meisten richtigen Lösungen erhalten eine kleine Aufmerksamkeit.

Zitat

10 Luther steht bei mir in einer solchen Vertheilung, dass es mir, alles wohl überlegt, recht lieb ist, einige kleine Mängel an ihm entdecke zu haben, weil ich in der That der Gefahr sonst nahe war, ihn zu vergöttern.

GEORGE FOX (1633-1690)

Dieses Gemeindebrief-Exemplar kostet die Kirchengemeinde 1,50 Euro!

Für Spenden sind wir dankbar! (Bankverbindung siehe S.15)

www.ekibreg.de